Wahlen in die oberste schweizerische Landesbehörde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

teidigen den ihnen zukommenden Anteil. Keiner ist gewillt, ja keiner hat die Möglichkeit, weitere Abstriche hinzunehmen. Das ist verständlich, denn jedes Departement kann nur dann seine Aufgaben erfüllen, wenn zumindest die minimalen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Insoweit ist das vorgelegte Budget verständlich. Mehr als fragwürdig ist es indessen, ob in diesem Sinne weitergefahren werden könne. Ein Privathaushalt, der so rechnet, müsste aufgelöst werden, eine private Firma mit ständigem Defizit müsste den Konkurs anmelden. Es wird also kaum anders gehen, als dass unser Staatshaushalt von Grund auf neu konzipiert wird. Es kann nicht genügen, neue Einnahmequellen (Mehrwertsteuer) zu suchen und zum Fliessen zu bringen. Eine Ausgabenbremse ist nötig. Es ist beispielsweise unverständlich, dass die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) trotz massiver Preiserhöhungen (10%) einen Fehlbetrag von 630 Millionen Franken vorsehen. Alles in allem wird der Bund 1977 gegen 800 Millionen Franken für Kapitalzinsen aufwenden müssen. Damit dürfte die Grenze des Existierens « auf Pump» erreicht sein. Es ist die Aufgabe des Finanzdepartementes, für 1978 eine solidere Basis für den kranken Bundeshaushalt zu suchen. Eines soll indessen zugegeben werden: es ist leichter, kritisch zu urteilen und allgemeine Rahmenvorschläge zu machen denn den nötigen Heilungsprozess in Gang zu bringen.

Auslandschweizersekretariat

****

WAHLEN IN DIE OBERSTE SCHWEIZERISCHE LANDESBHÖRDE

Anfang Dezember wurde Bundesrat Dr. Kurt Furgler von der Eidgenössischen Bundesversammlung zum neuen Bundespräsidenten für das Jahr 1977 gewählt.

Bundespräsident Dr.jur.Kurt Furgler, St.Gallen.

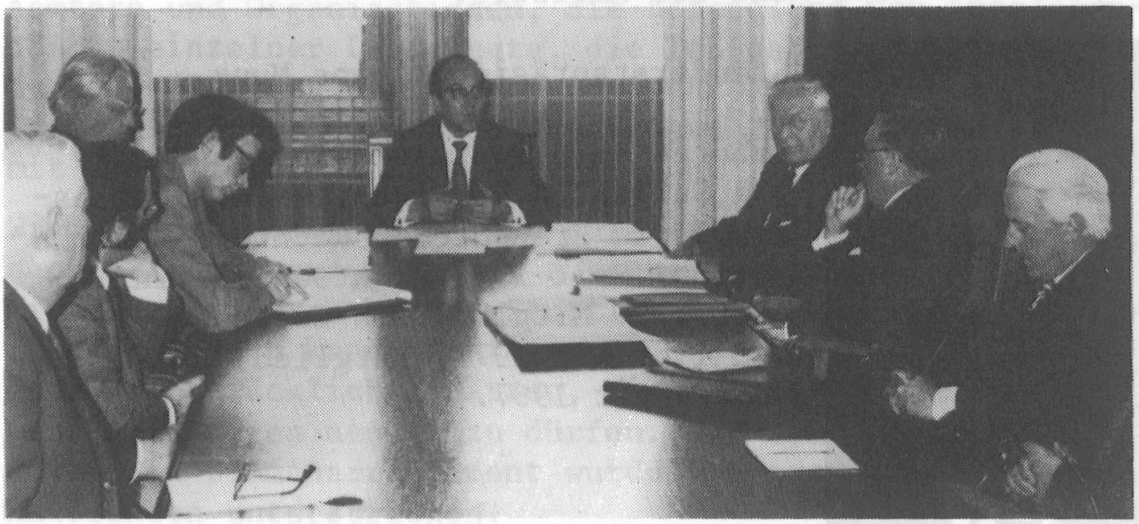
Geboren am 24. Juni 1924 in St.Gallen. Bürger von Valens/Pfäfers. Gymnasium in St.Gallen. Studium der Rechte an den Universitäten Freiburg, Zürich und Genf sowie am Völkerrechtlichen Institut in Genf. Doktorat 1948. Rechtsanwalt in St.Gallen. Mitglied des Nationalrates von 1954 bis 1971. 1963 - 1971 Präsident der christlich-demokratischen Fraktion der Bundes-

versammlung. Militärischer Grad: Oberstbrigadier, zuletzt Kommandant einer Grenzbrigade. Am 8. Dezember 1971 zum Bundesrat gewählt.

Bundespräsident Dr. Kurt Furgler, als Bürger unseres Nachbarkantons St.Gallen, ist nicht nur ein guter Kenner unseres Gastlandes Liechtenstein, sondern weilte als Bundesrat verschiedentlich in offizieller Mission hier in Liechtenstein.

Gern erinnern wir uns jedoch an den Besuch einer Delegation unseres Vorstandes, wo wir am 2. März 1973 von Bundesrat Dr.Kurt Furgler im Bundeshaus in Bern offiziell empfangen wurden. Anlässlich dieses Besuches hat der Informations- und Pressedienst des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements folgende Pressemitteilung herausgegeben:

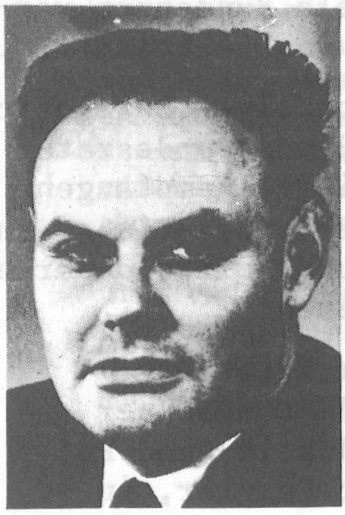
Eine Delegation der Schweizer Kolonie im Fürstentum Liechtenstein unter Leitung ihres Präsidenten Werner Stettler, hat beim Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, Herrn Bundesrat Kurt Furgler, in Gegenwart von Botschafter E. Diez und Generalsekretär A.Riesen vorgesprochen und mit ihnen Fragen der Schweizer in Liechtenstein erörtert; bei dieser Gelegenheit gelangten ebenfalls verschiedene aktuelle Probleme zur Sprache, die sich aus den Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein ergeben.



Anlässlich unseres Besuchs bei Bundesrat Kurt Furgler im Bundeshaus. Von links nach rechts: Hans Jud, Jean-Pierre Domenjoz, ein Bundeshausstenograph, Botschafter E.Diez, Bundesrat Kurt Furgler, Generalsekretär A.Riesen, Werner Stettler, Josef Baumgartner.

HANS WYER - NATIONALRATSPRÄSIDENT FÜR 1977.

Der Nationalrat wählte zu seinem neuen Präsidenten für das Amtsjahr 1977 Hans Wyer aus Visp.

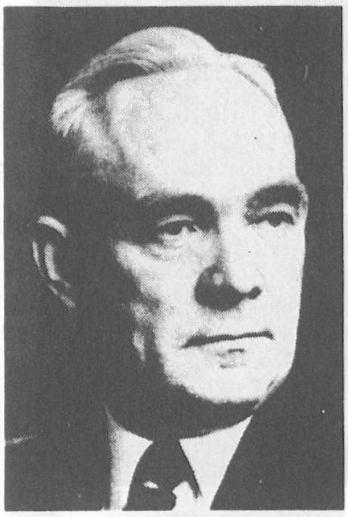


Nationalratspräsident Hans Wyer

Geboren am 7. Januar 1927 in Visp. Bürger von Visp. Primarschule in Visp. Gymnasium in Brig. Juristische Studien an der Universität Bern. Rechtsanwalt und Notar in Visp seit 1953. Seit 1960 Gemeindepräsident von Visp, seit 1965 Grossrat des Kantons Wallis. Vizepräsident des Kartells christlicher Organisationen des Oberwallis. Nationalrat seit 1967. Militärischer Grad: Oberst im Generalstab.

HANS MUNZ - STÄNDERATSPRÄSIDENT FÜR 1977.

Der Ständerat wählte zu seinem neuen Präsidenten für das Amtsjahr 1977 Hans Munz aus Amriswil.



Ständeratspräsident Hans Munz

Geboren am 5. August 1916 als Bürger von Sulgen in Bottighofen TG. Kantonsschule in Frauenfeld. Rechtsstudium in Zürich. Seit 1946 Rechtsanwalt in Amriswil. Mitglied des Grossen Rates von 1956 bis 1972. Mitglied des Ständerates seit 1967.

DIE SCHWEIZERKOLONIE IN LIECHTENSTEIN GRATULIERT VORGENANNTEN AMTSTRÄGERN HERZLICH UND WÜNSCHT IHNEN VIEL GLÜCK IN VERANTWORTUNGSVOLLER TÄTIGKEIT.